

BLÄSERPHILHARMONIE MOZARTEUM SALZBURG

SOLISTENGALA
GALA CONCERT OF SOLOISTS

**HANSJÖRG
ANGERER**

**MICHAEL
MARTIN KOFLER**
FLÖTE | FLUTE

ALBERT OSTERHAMMER
BASSKLARINETTE | BASS CLARINET

ANDREAS HOFMEIR
TUBA

CD 1

THOMAS DOSS (*1966)

„Scenes from lake of Constance“

- (1) Konzert für Tuba und Orchester
(Uraufführung) (16'00)

Tuba | **Andreas Hofmeir**

JAN VAN DER ROOST (*1956)

„Tre Sentimenti“
für Bassklarinette und sinfonisches
Blasorchester

- (2) La Gioia („Freude“) (8'30)
(3) La Tristezza („Traurigkeit“) (9'52)
(4) L'Allegria („Fröhlichkeit“) (10'06)

Bassklarinette, Bass clarinet
Albert Osterhammer

ERNST LUDWIG LEITNER (*1943)

Suite aus der Oper „Die Sennenpuppe“
(Uraufführung)

- (5) I Abendmusik (8'24)
(6) II Nachtmusik (10'15)
(7) III Morgenmusik (9'00)

CD 2

ARAM KHATCHATURIAN (1903–1978)

Konzert für Flöte und Orchester

- (1) Allegro con fermezza (13'50)
(2) Andante sostenuto (12'03)
(3) Allegro vivace (9'50)

Flöte, Flute | **Michael Martin Kofler**

- (4) Danse du Sabre („Säbeltanz“) (2'48)

JÖRG DUDA (*1968)

- (5) „Funky Nightmare“
für Flöte, Bassklarinette und Tuba (1'56)

Michael Martin Kofler | Flöte, Flute
Albert Osterhammer |
Bassklarinette, Bass clarinet
Andreas Hofmeir | Tuba

CD 1 TT (55'41)
CD 2 TT (40'45)

Die Werke von Aram Khatchaturian in Fassungen
für Bläsymphonik von **Albert Schwarzmann**

Works by Aram Khatchaturian are performed in
versions for symphonic winds by **Albert Schwarzmann**

THOMAS DOSS

Der Komponist, Dirigent und Pädagoge
Thomas Doss wurde 1966 in Linz als Sohn
von Orchestermusikern geboren, die zugleich
seine ersten Musiklehrer waren. Er studierte
die Fächer Posaune, Komposition, Dirigieren
und Klavier zunächst am Brucknerkonservatorium
Linz, dann in Salzburg, Wien, Los
Angeles und Maastricht.

Sein Debüt als Dirigent gab Thomas Doss
1988 mit dem Wiener Kammerorchester im
Wiener Konzerthaus, danach folgten
verschiedene Assistenzen an Opernhäusern

und bei Festivals sowie Kooperationen als
Komponist oder Dirigent mit verschiedenen
Berufsensembles, darunter die Neue
Philharmonie Frankfurt, das Brucknerorchester
Linz, das Philharmonische Orchester Erfurt,
die Wiener Kammerinfoniker, das
Westfälische Sinfonieorchester, das
Philharmonische Orchester Budweis, die
Südböhmische Kammerphilharmonie, der
Wiener Kammerchor, das Wiener Kammer-
orchester und viele mehr.

1991 wurde er Chefdirigent des staatlichen
Orchester Quedlinburg (D). Die Zusammen-
arbeit mit Künstlern verschiedenster Genres ist

THOMAS DOSS

Composer, conductor and teacher Thomas
Doss was born in 1966 in Linz as the son of
orchestral musicians who were also his first
music teachers. He studied trombone,
composition, conducting and piano initially
at the Bruckner Conservatory in Linz and
then in Salzburg, Vienna, Los Angeles and
Maastricht.

Thomas Doss made his debut in 1988 with
the Vienna Chamber Orchestra in the
Konzerthaus in Vienna. Subsequently he was
an assistant at various opera houses and

festivals, and he also cooperated either
as a composer or conductor with diverse
professional ensembles, including the Neue
Philharmonie Frankfurt, the Bruckner
Orchestra Linz, the Philharmonic Orchestra
Erfurt, the Vienna Chamber Symphonic
Ensemble, the Westphalian Symphony
Orchestra, the Philharmonic Orchestra
Budweis, the South Bohemian Chamber
Philharmonic, the Vienna Chamber Choir, the
Vienna Chamber Orchestra and many others.

In 1991 Thomas Doss was appointed
principal conductor of the Quedlinburg State
Orchestra (Germany). He has worked

typisch für seinen breit angelegten musikalischen Weg: Harri Stojka, Chris de Burgh, Thomas Gansch, John Williams, Steven Mead, Christian Maurer sind nur einige Namen, die diesen Weg säumten.

Auch die pädagogische Tätigkeit wurde immer mehr zu einem wichtigen Standbein seines Wirkens. Vieler seiner Studenten sind Preisträger bei internationalen Wettbewerben. Seit einigen Jahren leitet und koordiniert Doss das Fach Dirigieren im Bereich der Ensembleleitung des oberösterreichischen Landesmusikschulnetzwerks, seit 2002 ebenfalls am Konservatorium Wien

Privatuniversität. Darüber hinaus ist er für Meisterklassen, Workshops und Gastvorträgen an verschiedenen Universitäten bereits in viele Länder gereist. In einigen Ländern ist Thomas Doss an der Umsetzung bzw. Installierung von Ausbildungssystemen im Fach Dirigieren als Koordinator oder in beratender Funktion beteiligt. Viele seiner SchülerInnen sind internationale Preisträger bei Wettbewerben oder bereits selbst erfolgreiche Dirigentenausbildner.

Seine ausgedehnte und begeisterte Arbeit im Bereich sinfonische Bläsermusik führte Thomas Doss als Komponist und Dirigent

schon um die ganze Welt. Er komponierte zahlreiche Werke für viele verschiedene Besetzungen, vor allem auch für sinfonisches Blasorchester und darf sich in diesem Genre bereits zur internationalen Top-Elite zählen.

Ein Großteil der CD Einspielungen und Veröffentlichungen sind beim Verlag Mitropa/De Haske erschienen, mit dem er seit 2001 intensiv zusammenarbeitet.

JAN VAN DER ROOST

Jan Van der Roost wurde 1956 in Duffel, Belgien geboren. Er studierte Posaune, Musikgeschichte und Musiklehre am Lemmens-Institut in Leuven (Louvain) und setzte seine Studien am Royal Conservatoire von Gent fort, wo er eine Ausbildung zum Dirigenten und Komponisten absolvierte.

Gegenwärtig unterrichtet er am Lemmens-Institut in Leuven (Belgien) und hat eine Gastprofessur am Shobi Institute of Music in Tokio und an der Nagoya University of Arts (Japan) inne. Er ist nicht nur ein produktiver

together with artists from a great variety of genres which is typical of his broad-ranging musical approach: Harri Stojka, Chris de Burgh, Thomas Gansch, John Williams, Steven Mead, Christian Maurer to mention only a few.

Teaching has also become an increasingly important part of his work. Many of his students are prize-winners in international competitions. Doss has directed and coordinated the course in conducting in the sphere of ensemble conducting in the Upper Austrian regional network of music schools for some years, and since 2002 he has also

taught at the Vienna Conservatory Private University. Moreover, he travels to many countries to hold master-classes, workshops and guest lectures at various universities. In some countries Thomas Doss is involved either as a coordinator or consultant in implementing or installing training systems for conducting. Many of his students are prize-winners at international competitions or are themselves already successful in training conductors.

His extensive and enthusiastic work in the sphere of symphonic wind music has taken Thomas Doss as a composer and conductor

to many countries throughout the world. He has composed several works for various ensembles, in particular for symphonic wind orchestra and is regarded as one of the leading international composers in this genre. The majority of CD recordings and publications have been issued by the Mitropa/De Haske publishing house with which he has worked together intensively since 2001.

JAN VAN DER ROOST

Jan Van der Roost was born in 1956 in Duffel, Belgium. He studied trombone, musicology and music theory at the Lemmens Institute in Louvain and continued his studies at the Royal Conservatory of Ghent, where he completed his training as a conductor and composer.

At present he teaches at the Lemmens Institute in Louvain (Belgium) and is guest professor at the Shobi Institute of Music in Tokyo and at the Nagoya University of the Arts (Japan). He is a productive composer

Komponist, sondern auch sehr gefragt als Jurymitglied, Lektor und Gastdirigent: Seine zunehmenden musikalischen Aktivitäten führten ihn in mehr als 35 Länder auf vier Kontinenten und seine Kompositionen werden in weltweit mehr als 50 Nationen aufgeführt und aufgenommen. Anfang 2001 erschien bei EMI Classics eine komplette CD, die vier seiner Kammerorchesterwerke enthält.

Anfang 2003 spielte das Slowakische Rundfunk Sinfonieorchester Bratislava bei Valve-Hearts eine CD mit drei seiner Kompositionen ein. Seine Werkliste weist

eine große Bandbreite an Genres und Stilarten auf. Darunter finden sich z.B. zwei Oratorien, eine Sinfonie und einige kleinere Werke für Sinfonieorchester, ein Gitarrenkonzert (Joaquin Rodrigo gewidmet), ein Konzert für Trompete und Streichorchester (gewidmet und in Auftrag gegeben von dem norwegischen Virtuosen Ole Edvard Antonsen), ein Doppelkonzert für zwei Klarinetten und Streichorchester (Walter und Anne Boeykens gewidmet), ein Zyklus mit Liedern für Bariton und Kammerorchester, Werke für Streicher und Kammerorchester, Kammermusik, zahlreiche Kompositionen für Brass Band und Bläserchester (darunter eine

Sinfonie in drei Sätzen für großes Bläserorchester), Choralmusik und Instrumentalsoli. Viele dieser Kompositionen wurden in verschiedenen Ländern in Radio und Fernsehen ausgestrahlt und die meisten auch von namhaften Musikern auf der ganzen Welt auf CD eingespielt.

Jan Van der Roost komponiert exklusiv Auftragsarbeiten, die bisher u.a. aus den Ländern Belgien, Holland, der Schweiz, Italien, den USA, Japan, Frankreich, Luxemburg, Singapur, Norwegen, Deutschland, Kanada, Österreich, Finnland und Ungarn kamen.

ERNST LUDWIG LEITNER

Der Komponist Ernst Ludwig Leitner wurde am 14. Oktober 1943 in Wels (Oberösterreich) geboren. Neben dem Besuch der Lehrerbildungsanstalt in Linz erster Unterricht in Orgel und Komposition.

1963–68 Studium der Studienrichtungen Musikerziehung, Orgel und Komposition an der damaligen Akademie Mozarteum. Diplome 1968 und 1969.

Weitere Studien an der Universität in Innsbruck (Musikwissenschaft).

and is also very much in demand as a jury member, lecturer and guest conductor. His increasing number of musical activities have taken him to more than 35 countries on four continents and his compositions are performed and recorded worldwide in over 50 nations. Early in 2001, EMI Classics issued a complete CD that contains four of his works for chamber orchestra.

At the beginning of 2003 the Slovakian Radio Symphony Orchestra Bratislava recorded a CD for Valve-Hearts with three of his compositions. Jan Van der Roost's list of works shows a broad range of genres and

styles, including for instance two oratorios, a symphony and some smaller works for symphony orchestra, a guitar concert (dedicated to Joaquin Rodrigo), a guitar concerto for trumpet and string orchestra (commissioned by the Norwegian virtuoso Ole Edvard Antonsen and also dedicated to him), a double concerto for two clarinets and string orchestra (dedicated to Walter and Anne Boeykens), a song cycle for baritone and chamber orchestra, works for strings and chamber orchestra, chamber music, several compositions for brass band and wind orchestra (including a symphony in three movements for large wind orchestra),

choral music and music for solo instruments. Many of these compositions were broadcast in various countries on radio and television and most of them have been recorded by renowned musicians throughout the world on CD.

Jan Van der Roost has so far received commissions to compose works from Belgium, Holland, Switzerland, Italy, the USA, Japan, France, Luxemburg, Singapore, Norway, Germany, Canada, Austria, Finland and Hungary.

ERNST LUDWIG LEITNER

Composer Ernst Ludwig Leitner was born on 14 October 1943 in Wels (Upper Austria). While attending the Teachers' Training College in Linz he also had his first lessons in organ and composition.

From 1963 to 1968 he studied music education, organ and composition at the Mozarteum Academy in Salzburg where he passed his diploma examinations in 1968 and 1969.

He went on to study musicology at the University of Innsbruck (musicology).

1969/70 Assistent an der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Graz. Dann Berufung an die Universität Mozarteum Salzburg, zunächst als Lehrer für Orgel und Musiktheorie.

1972 –1982 Leiter der Abteilung Musikpädagogik. 1978 Ernennung zum Hochschulprofessor.

Von 2000 bis 2008 Leiter der Abteilung für Dirigieren, Komposition und Musiktheorie. Von 2003 bis 2009 Vorsitzender des Senates der Universität Mozarteum.

1970–1996 Künstlerischer Leiter des von Johann Nepomuk David gegründeten Welser Bach-Chores.

Bis 1996 Orgelkonzerte in fast allen europäischen Ländern, USA und Kanada. Das kompositorische Werk umfasst fast alle Gattungen, darunter drei Sinfonien, acht Instrumentalkonzerte, ein "Requiem in memoriam Leonard Bernstein".

Kompositionen von Ernst Ludwig Leitner wurden u.a. im Großen Festspielhaus und im Großen Saal des Mozarteums in Salzburg, im Brucknerhaus Linz, im Musikverein und

Konzerthaus in Wien, beim Carinthischen Sommer und den Oberösterreichischen Stiftskonzerten in München, Berlin, Zürich, London, Paris, an der Scala in Mailand und im Teatro A. Ponchielli in Cremona aufgeführt.

Das Mozarteumorchester und die Camerata Salzburg, die Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg, das Brucknerorchester Linz, das RSO Wien und das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester, das Ensemble "Die Reihe" und das Ensemble "Kontrapunkte" Wien, Chor und Orchester des Bayerischen Rundfunks, der Tölzer Knabenchor, die

Festival Strings Luzern, das Zürcher Kammerorchester und andere namhafte Ensembles haben seine Werke (ur)aufgeführt.

Zu seinem Schaffen zählen auch zwei Opern: "So weiß wie Schnee, so rot wie Blut" (1999) und "Die Sennenpuppe" (2008).

Ernst Ludwig Leitner wurde am 3. November 2010 der Große Kulturpreis 2010 des Landes Oberösterreich, der Anton-Bruckner-Preis, verliehen.

From 1969 to 1970 he was an assistant at the Graz Academy of Music and Performing Art. He was then appointed to the Mozarteum in Salzburg, initially to teach the organ and music theory.

From 1972 to 1982 he was head of the department of musical education. In 1978 he was appointed as a university professor.

From 2000 to 2008 he was head of the department of conducting, composition and music theory. From 2003 to 2009 he was chairman of the senate of the Mozarteum University.

From 1970 to 1996 he was artistic director of the Bach Choir in Wels founded by J. N. David.

Until 1996 Ernst Ludwig Leitner gave organ concerts in almost every country in Europe as well as in the USA and Canada. His compositional oeuvre comprises almost every genre, including three symphonies, eight instrumental concerts and a *Requiem in memoriam Leonard Bernstein*.

Compositions by Ernst Ludwig Leitner have been performed in the Grosses Festspielhaus and in the Great Hall of the Mozarteum in

Salzburg, in the Brucknerhaus Linz, in the Musikverein and the Konzerthaus in Vienna, at the Carinthian Summer and at the Abbey Concerts in Upper Austria, in Munich, Berlin, Zurich, London, Paris, at La Scala Milan and in the Teatro A. Ponchielli in Cremona.

The Mozarteum Orchestra and the Camerata Salzburg, the Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg, the Bruckner Orchestra Linz, the RSO Vienna and the Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, the Ensemble *Die Reihe* and the ensemble *Kontrapunkte* Vienna, the choir and orchestra of Bavarian Radio, the Tölz Boys' Choir, the

Festival Strings Lucerne, the Zurich Chamber Orchestra and other renowned ensembles have given the world premiere performances of his works.

Ernst Ludwig Leitner has also composed two operas: *So weiß wie Schnee, so rot wie Blut* (1999) and *Die Sennenpuppe* (2008).

On 3 November 2010 Ernst Ludwig Leitner was awarded the most eminent arts prize of the province of Upper Austria, the Anton Bruckner Prize.

ARAM KHATCHATURIAN (1903–1978)

war ein sowjetisch–armenischer Komponist. Seine Kompositionen sind beeinflusst von der armenischen und kaukasischen Volksmusik.

Aram Khatchaturian wuchs in Tiflis als Sohn einer armen Buchbinderfamilie auf und war schon früh von der armenischen, georgischen und aserbajdschanischen Musik seiner Umgebung fasziniert. Während seiner Schulzeit spielte er Tenorhorn. Er erlernte die russische Sprache und ging 1922 nach Moskau, um dort Biologie zu studieren.

Bereits nach wenigen Monaten wechselte er jedoch an das Musikpädagogische Gnessin-Institut und schrieb sich dort für das Instrument Cello ein. Nach drei Jahren wechselte er in die Kompositionsklasse und ein weiteres Jahr später ging bereits seine erste Komposition in Druck. Dann wechselte er an das Moskauer Konservatorium und lernte dort bei Nikolai Mjaskowski und Michail Gnessin. 1933 beendete er sein Studium im Alter von 30 Jahren.

Weltruhm erlangte er mit seinem Klavierkonzert, dem Violinkonzert, das er für David Oistrach schrieb, dem Ballett

„Spartacus“ sowie dem Ballett „Gayaneh“, das sein bekanntestes Werk, den Säbeltanz, beinhaltet. Neben seiner Tätigkeit als Komponist dirigierte er ab 1950 im In- und Ausland Konzerte, vor allem mit eigenen Werken.

1951 wurde er zum Professor für Komposition am Moskauer Konservatorium berufen. Außerdem war er lange Jahre Mitglied des Organisationskomitees des sowjetischen Komponistenverbandes.

JÖRG DUDA (1968)

Der gebürtige Münchener Jörg Duda begann mit neun Jahren zu komponieren. An der Musikhochschule München studierte er Komposition bei Peter Kiesewetter und Dieter Acker, Chorleitung bei Roderich Kreile sowie Orgel und Improvisation bei Harald Feller.

Hauptberuflich arbeitet Duda als Kirchenmusiker im bayerischen Geisenfeld und hat bislang 400 Werke geschaffen, darunter neben Kammer- und Orchestermusik auch Klavier- und Orgelwerke sowie ein mehrfach

ARAM KHATCHATURIAN (1903–1978)

was a Soviet–Armenian composer. His compositions are influenced by Armenian and Caucasian folk music.

Aram Khatchaturian grew up in Tiflis as the son of an impoverished family of bookbinders, and at a very early age he was fascinated by the Armenian, Georgian and Azerbaijani music of his surroundings. During his schooling he played the tenor horn. He learned Russian and in 1922 moved to Moscow to study biology there.

After only a few months, however, he changed to the Gnessin Institute of Music Education and enrolled to study the cello. After three years he transferred to the composition class and one year later his first composition was published. He then moved to the Moscow Conservatory where he studied with Nikolay Myaskovsky and Michail Gnessin. In 1933 Khachaturian completed his studies at the age of 30.

He achieved world renown with his piano concerto, the violin concerto that he wrote for David Oistrach, the ballet *Spartacus* and also the ballet *Gayane*, that includes his

most well-known work, the *Sabre Dance*. Besides his activity as a composer, from 1950 he conducted concerts at home and abroad, especially of his own works.

In 1951 he was appointed professor of composition at the Moscow Conservatory. For many years he was also a member of the organisational committee of the Soviet Association of Composers.

JÖRG DUDA (1968)

Jörg Duda was born in Munich and began to compose at the age of nine. At the Munich Academy of Music he studied composition under Peter Kiesewetter and Dieter Acker, choir conducting under Roderich Kreile, and also organ and improvisation with Harald Feller.

Duda works principally as a church musician in Geisenfeld in Bavaria and he has so far composed 400 works: chamber and orchestral music, piano and organ works

erfolgreich aufgeführtes Weihnachtsoratorium für Soli, Chor und Orchester.

Duda zieht seine Inspiration aus zwei gegensätzlichen Quellen, nämlich einerseits der Alten Musik mit ihren Kirchentönen, dazu Bach und Mozart, und andererseits aus der Musik Finnlands. So hat sich Duda u. a. intensiv mit dem Werk Sibelius' auseinandergesetzt und beschäftigt sich mit zeitgenössischer finnischer Musik und Kultur.

ZU DEN WERKEN

THOMAS DOSS „Scenes from lake of Constance“ Konzert für Tuba und Orchester

Dieses Werk wurde von Dr. Armin Schaer, Deutschland (Arzt und Tubist) in Auftrag gegeben. Er wünschte sich ein Werk für Tuba, das die Vielseitigkeit dieses Instruments zur Schau stellen, und das gleichzeitig eine abwechslungsreiche und moderne Musiksprache sprechen sollte, ohne das Orchester in eine Hintergrundrolle zu drängen. Diesen Vorgaben entsprechend

hat Thomas Doss ein Werk geschrieben, welches stilistische Sprünge erlaubt, romantisch, spannend und virtuos ist, aber trotzdem einen roten Faden hat, der es dramaturgisch zusammenhält.

Dr. Armin Schaer hat das Tubakonzert mit folgenden Worten beschrieben: „Scenes from lake of Constance“ ist ein Dank an meine wunderschöne Heimat, den Bodensee, an ein ereignisreiches Leben, an Menschen, die dieses Leben bereicherten und an ein faszinierendes Instrument: die Tuba. Das Solowerk soll die vielfältigen Stimmungen des Bodensees – Heiterkeit und Melancholie,

Aufbruch und Sehnsucht, Ruhe und drängende Bewegung – musikalisch darstellen. Ganz bewusst ist die formale Gestaltung des Soloparts und der Begleitung, abweichend von der genreüblichen Gestaltung gewünscht. Das Werk soll emotional berühren, breite Hörschichten ansprechen und von den Qualitäten der Tuba in solistischer Rolle sowie dem Sinfonischen Blasorchester als sensiblen Begleiter überzeugen.

and also a Christmas oratorio for soloists, choir and orchestra which has been successfully performed several times.

Duda draws his inspiration from two contrasting sources, on the one hand from Early Music with its sacred keys, as well as Bach and Mozart, and on the other from the music of Finland. Duda has made an intensive analysis of the oeuvre of Jean Sibelius and is preoccupied with contemporary Finnish music and culture.

ABOUT THE WORKS

THOMAS DOSS *Scenes from Lake Constance* Concerto for Tuba and Orchestra

This work was commissioned by Armin Schaer, Germany (doctor and tuba player). He wanted a work for tuba that would show off the instrument's versatility, at the same time performing in a varied and modern musical language yet without forcing the orchestra to play a subordinate role. In keeping with these requirements Thomas Doss wrote a work which allows stylistic

variations, which is romantic, exciting and virtuosic but which is nevertheless held together by a specific theme.

Armin Schaer described the Tuba Concerto in the following words: *Scenes from Lake Constance* is an expression of gratitude to my wonderful homeland, Lake Constance, for an eventful life, for people who have enriched this life and to a fascinating instrument: the tuba. The solo work intends to portray musically the varying moods of Lake Constance – serenity and melancholy, optimism and longing, tranquillity and agitation. The formal structure of the solo

part and of the accompaniment deliberately deviates from the usual form of the genre. The work is intended to move people emotionally, to appeal to a broad variety of listeners and to convince them of the tuba's qualities as a solo instrument as well as a sensitive accompaniment in a symphonic wind orchestra.

JAN VAN DER ROOST
„Tre Sentimenti“ für Bassklarinetten und
sinfonisches Blasorchester

Diese Komposition beginnt mit einer ziemlich geheimnisvollen Eröffnungspassage voll atmosphärischer Klänge und Effekte. Der Solist spielt eine Reihe von Fragmenten und melodischen Mustern, bevor das Stück eigentlich beginnt. Nach dieser etwas zögerlichen Einleitung bricht ein lebhaftes, fröhliches Allegro mit dem Titel *La Gioia* („Freude“) aus. Es wimmelt nur so von unregelmäßigen Taktarten, Tempowechseln und Polyrhythmen, welche den Zuhörern

(und zuweilen auch den Musikern) das Gefühl geben, ständig herumgewirbelt zu werden. Nach diesem rhythmischen, energiereichen Eröffnungssatz bringt ein eher nachdenklicher, intimerer zweiter Satz Ruhe und Frieden. Dieser mittlere Satz heißt *La Tristezza* („Traurigkeit“). Das schnelle Finale mit dem Titel *L'Allegria* („Fröhlichkeit“) ist eine musikalische Herausforderung, die große Virtuosität verlangt. Nach einer kurzen Kadenz in der Mitte des Satzes werden die drei vorausgehenden Themen in umgekehrter Reihenfolge wiederholt. Ein aufregender Schluss beendet diese drei Stimmungen für Bassklarinetten und Orchester.

ERNST LUDWIG LEITNER
Suite aus der Oper „Die Sennenpuppe“

Auf Anregung von Hansjörg Angerer hat Ernst Ludwig Leitner eine Suite aus der Oper „Die Sennenpuppe“ zusammengestellt und für große bläusersymphonische Besetzung instrumentiert. Die Oper „Die Sennenpuppe“ von Ernst Ludwig Leitner, Libretto: Alois Schöpf, wurde bei den Festwochen in Gmunden (2008 UA) sowie in Wels (2009), Salzburg (2009) und Innsbruck 2010 von Publikum und Presse begeistert aufgenommen. Die Handlung dieser Oper stammt aus einer der interessantesten und berühmtesten

Sagen des Alpenraumes: Drei Sennen fühlen sich auf ihrer Alm einsam und beschließen, eine weibliche Puppe zu schnitzen, die zum Leben erwacht. Der Schriftsteller Alois Schöpf und der Chefdirigent der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg, Hansjörg Angerer, wählten diesen Stoff aus, um damit die erste deutschsprachige Oper mit symphonischer Bläserbesetzung, inklusive Schlagwerk, Kontrabass und Harfe, ins Leben zu rufen.

JAN VAN DER ROOST
Tre Sentimenti for bass clarinet and
symphonic wind orchestra

This composition begins with a rather mysterious opening passage full of atmospheric sounds and effects. The soloist plays a series of fragments and melodic patterns before the piece really begins. This somewhat hesitant introduction is followed by a vivacious, cheerful Allegro entitled *La Gioia* (Joy). The work is full of irregular kinds of beat, changes in tempo and poly-rhythms which give the listeners (and sometimes also the musicians) the feeling of being in a

constant whirl. After this rhythmic opening movement full of energy a rather more contemplative and intimate second movement brings tranquillity and peace. This middle movement is called *La Tristezza* (Sadness). The fast finale entitled *L'Allegria* (Cheerfulness) is a musical challenge that requires great virtuosity. After a brief cadenza in the middle of the movement the three previous themes are repeated in reverse sequence. These three moods for bass clarinet and orchestra come to an end in an exciting close.

ERNST LUDWIG LEITNER
Suite from the opera *Die Sennenpuppe*

At the suggestion of Hansjörg Angerer, Ernst Ludwig Leitner compiled a suite from the opera *Die Sennenpuppe* and orchestrated it for large symphonic wind ensemble. The opera *Die Sennenpuppe* by Ernst Ludwig Leitner, libretto by Alois Schöpf, was premiered at the Gmunden Festival in 2008 and performed later in Wels (2009), Salzburg (2009) and Innsbruck (2010) to enthusiastic acclaim from the press and public. The story of this opera is based on one of the most interesting and most famous sagas in

the Alpine region: three herdsmen feel lonely on their Alpine pasture and resolve to carve from wood a female doll that comes to life. Writer Alois Schöpf and Hansjörg Angerer, principal conductor of the Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg, chose this subject so as to create the first German-language opera for symphonic wind orchestra, including percussion, double bass and harp.

ARAM KHATCHATURIAN Konzert für Flöte und Orchester

Jean-Pierre Rampal, der bedeutendste Flötist der vorigen Generation, hatte versucht, den armenischen Komponisten Aram Khatchaturian für ein Werk zu gewinnen. Khatchaturian schätzte Rampals virtuose Fähigkeiten ganz ohne Frage und gab schließlich insofern nach, als er es dem Musiker überließ, sein 1940 entstandenes Violinkonzert für Flöte zu arrangieren. Rampal nahm die Herausforderung an und transkribierte das Stück im Jahre 1968, wobei er sich so weit wie möglich an das

Original hielt, für den ersten Satz aber eine neue Kadenz schrieb, die weit besser den Möglichkeiten des neuen Solo-Instruments entsprach – Doppelgriffe etwa sind auf der Flöte einfach nicht ausführbar. Khatchaturian muss genau gespürt haben, dass sich der Geist der Folklorefiedel, der sein Violinkonzert prägt, trefflich auf eine Folkloreflöte würde übertragen lassen, ohne dem Wesen einer Musik abträglich zu sein, die tief im musikalischen Mutterboden seiner Heimat wurzelt. „Ich bin in einer Atmosphäre der reichsten Volkskunst aufgewachsen“, schrieb er, „das Leben des Volkes, seine Feste, Gebräuche, sein Freud und Leid, der

farbenprächtige Klang armenischer, aserbajdschanischer und grusinischer Melodien, ausgeführt von Volkssängern und Spielleuten, diese Eindrücke meiner Jugendjahre haben sich tief in mein Bewusstsein eingepägt.“ Khatchaturians Konzert ist überreich an musikalischen Gedanken, die in eine funkelnde Orchestrierung gekleidet sind.

Danse du Sabre („Säbeltanz“)

Khatchaturians Ballett „Gayaneh“ beinhaltet sein bekanntestes Werk „Danse du Sabre“, den Säbeltanz. Breite Bekanntheit

erhielt der Säbeltanz durch den Film *Eins, Zwei, Drei* von Billy Wilder, bei dem Liselotte Pulver zu der Musik auf einem Tisch Striptease tanzt, sowie in den 1970er-Jahren durch die Verwendung in einem weit verbreiteten TV-Werbespot („Komm Brüderchen trink – Kosakenkaffee!“).

ARAM KHATCHATURIAN Concerto for Flute and Orchestra

Jean-Pierre Rampal, highly renowned flautist of the previous generation, tried to persuade the Armenian composer Aram Khatchaturian to compose a work for him. Khatchaturian was highly appreciative of Rampal's virtuoso skills and ultimately gave in by allowing him to arrange the violin concerto, which he had composed in 1940, for flute. Rampal took on the challenge and in 1968 transcribed the piece, adhering as far as possible to the original. However, for the first movement he wrote a new cadenza

which corresponded much better to the possibilities of the new solo instrument – double stops simply cannot be played on the flute. Khatchaturian must have had a precise idea that the spirit of the folklore fiddle that characterises his violin concerto would work equally well for a folklore flute without detriment to the essence of the music that is rooted deeply in the musical mother earth of his homeland. "I have grown up in an atmosphere of the richest folk art," he wrote, "the life of the people, their festivities, customs, their joy and sorrow, the splendid colourful sound of Armenian, Azerbaijani and Grusinic melodies, performed

by folk singers and players – these impressions from my youth are deeply anchored in my consciousness." Khatchaturian's concerto is overflowing with musical ideas accompanied by a sparkling orchestration.

Danse du Sabre (*Sabre Dance*)

Khatchaturian's ballet *Gayane* contains his most well-known work, the *Sabre Dance*. The *Sabre Dance* achieved popularity through the film *One, Two Three* directed by Billy Wilder, in which Liselotte Pulver dances a striptease on a table to the music, and also because

it was used in the 1970s for a television commercial for coffee (*Komm Brüderchen trink – Kosakenkaffee!*).



ANDREAS HOFMEIR

Andreas Martin Hofmeir, 1978 in München geboren und in Geisenfeld/Holledau aufgewachsen, fand über Klavier, Schlagzeug und Tenorhorn mit zwölf Jahren zur Tuba. Er erhielt Privatunterricht bei Robert Tucci (Bayerische Staatsoper) und studierte an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin bei Dietrich Unkrodt und an der Musikhochschule Hannover bei Jens Björn-Larsen. Er war Stipendiat der Orchesterakademien der Berliner und der Münchner Philharmoniker und spielte weiterhin u.a. mit den Wiener Philharmonikern, dem Gewandhausorchester

Leipzig, den Bamberger Symphonikern und dem Bayerischen Staatsorchester.

2004–2008 war er Solotubist im Bruckner Orchester Linz unter Dennis Russell Davies.

2004 gewann er den renommierten Internationalen Tubawettbewerb „Citta di Porcia“ in Pordenone (Italien),

2005 erhielt er den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs in Berlin, als erster Tubist überhaupt in der Geschichte dieses Wettbewerbes.

Bei seinen Soloauftritten im In- und Ausland ist er oftmals im Duett mit dem Harfenisten Andreas Mildner zu hören.

Als Solist konzertiert Andreas Martin Hofmeir in vielen europäischen Ländern, in der Vergangenheit u.a. mit dem Rundfunk-sinfonieorchester Berlin, dem Niedersächsischen Staatsorchester Hannover und dem Bruckner Orchester Linz sowie bei namhaften Festivals wie den Ludwigsburger Schlossfestspielen und dem Festival Mitte Europa. Mit der Deutschen Bläserphilharmonie spielte er das Tuba Concerto von Martin Ellerby auf CD ein.

ANDREAS HOFMEIR

Andreas Martin Hofmeir, born in 1978 in Munich, grew up in Geisenfeld/Holledau, first played the piano, percussion and tenor horn before starting to play the tuba at the age of twelve. He took private lessons from Robert Tucci (Bavarian State Opera) and studied at the Hanns Eisler Academy of Music in Berlin with Dietrich Unkrodt and at the Hanover Academy of Music with Jens Björn-Larsen. Andreas Hofmeir received scholarships from the orchestra academies of the Berlin Philharmonic and Munich Philharmonic and he continued to play with the Vienna

Philharmonic, the Leipzig Gewandhaus-orchestra, the Bamberg Symphony and the Bavarian State Orchestra.

From 2004 to 2008 he was solo tuba player in the Bruckner Orchestra Linz conducted by Dennis Russell Davies.

In 2004 Andreas Hofmeir won the renowned international tuba competition *Citta di Porcia* in Pordenone (Italy);

in 2005 he received the prize awarded by the German Music Competition in Berlin, as the first tuba player ever to take part in this competition.

When performing as a soloist at home and abroad he is often to be heard as a duet together with the harpist Andreas Mildner.

As a soloist Andreas Martin Hofmeir has given concerts in many European countries, for instance with the Berlin Radio Symphony Orchestra, the Lower Saxony State Orchestra Hanover and the Bruckner Orchestra Linz as well as at renowned festivals such as the Ludwigsburg Schlossfestspiele and the Mitte Europa Festival. He recorded the Tuba Concerto by Martin Ellerby with the German Bläserphilharmonie on CD.

Im September 2006 wurde er als Nachfolger von Manfred Hoppert an die Universität Mozarteum Salzburg und 2010 zum ordentlichen Universitätsprofessor berufen. Darüberhinaus gab er Meisterkurse in Deutschland, Österreich und Brasilien und ist gefragter Juror bei Wettbewerben seines Fachs.



ALBERT OSTERHAMMER

Albert Osterhammer wurde in Bernau am Chiemsee geboren. Seinen ersten Klarinettenunterricht erhielt er an der Musikschule Grassau, wo er später auch als Lehrer arbeitete. 1985 begann er das Studium an der Musikhochschule München bei Gerd Starke. Nach Abschluss der Meisterklasse 1991 erhielt er ein Stipendium der Karajan-Stiftung des Berliner Philharmonischen Orchesters und setzte seine Studien bei Karl Leister fort. Ein Jahr später trat er sein erstes Engagement an der Oper Frankfurt als Bassklarinetttist an. In der

selben Funktion ist er seit 1995 bei den Münchner Philharmonikern tätig, dort ist er ein gefragter Kammermusikpartner und bestreitet eine Vielzahl von Kammerkonzerten.

Albert Osterhammer unterrichtet an der Universität Mozarteum Salzburg und an der Orchesterakademie der Münchner Philharmoniker. Neben seiner Orchester- und Unterrichtstätigkeit engagiert er sich in der Förderung der musikalischen Jugend seines Heimatortes und leitet das dortige Blasorchester.

In September 2006 he was appointed to the Universität Mozarteum Salzburg as successor to Manfred Hoppert and in 2010 became a university professor. Andreas Hofmeir has given master-classes in Germany, Austria and Brazil and is much in demand as a jury member in competitions for his instrument.

ALBERT OSTERHAMMER

Albert Osterhammer was born in Bernau am Chiemsee. He received his first clarinet lessons at the Grassau School of Music where he later worked as a teacher. In 1985 he began to study at the Munich Academy of Music with Gerd Starke. After completing the master-class in 1991 he received a grant from the Karajan Foundation of the Berlin Philharmonic and continued his studies with Karl Leister. One year later Albert Osterhammer took up his first engagement as bass clarinetist at Frankfurt Opera House. He has played in the same function with the

Munich Philharmonic since 1995 where he is also a highly sought-after partner for chamber music and he plays in several chamber concerts.

Albert Osterhammer teaches at the Universität Mozarteum Salzburg and at the Orchestra Academy of the Munich Philharmonic. Besides his orchestral and teaching activities he is committed to encouraging young people in his home village to play music and he conducts the local wind orchestra.



MICHAEL MARTIN KOFLER

Michael Martin Kofler wurde 1966 in Villach geboren und absolvierte sein Flötenstudium mit Auszeichnung an der Wiener Musikhochschule bei Werner Tripp und Wolfgang Schulz sowie bei Peter-Lukas Graf an der Musikakademie in Basel. Bereits während des Studiums wurde er Soloflötist im Gustav-Mahler-Jugend-Orchester unter Claudio Abbado,

1987 berief ihn Sergiu Celibidache in gleicher Position zu den Münchner Philharmonikern. Dem Preisträger bei mehreren

internationalen Wettbewerben (ARD, Brüssel, Prag, Bari, etc.) wurden u.a. auch der Kulturförderungspreis der Münchner Konzertgesellschaft sowie der Würdigungspreis des Österreichischen Wissenschaftsministeriums verliehen.

Seit 1983 gibt Michael Martin Kofler weltweit Solokonzerte, Recitals und Kammermusikabende und wirkt als Solist und Kammermusiker bei DVD, CD-, Rundfunk- und Fernsehaufzeichnungen mit. Er ist ein gern gesehener Gast-Solist bei über 80 namhaften Orchestern wie z.B. der Academy of St. Martin in the Fields, dem Australian Chamber

MICHAEL MARTIN KOFLER

Michael Martin Kofler was born in 1966 in Villach. He graduated with distinction in the flute from the Vienna Academy of Music where he studied with Werner Tripp and Wolfgang Schulz and also with Peter-Lukas Graf at the Basle Academy of Music. When he was still a student he was solo flautist in the Gustav Mahler Youth Orchestra conducted by Claudio Abbado;

in 1987 Sergiu Celibidache appointed Kofler to the same position with the Munich Philharmonic. He has won prizes in several

international competitions (ARD, Brussels, Prague, Bari, etc.) and was also awarded the Arts Encouragement Prize by the Munich Concert Society as well as a prize from the Austrian Ministry of Science and the Arts.

Since 1983 Michael Martin Kofler has performed solo concertos, given recitals and chamber music soirées all over the world, and as a soloist and chamber musician his performances have been recorded on DVD, CD, for radio and television. He is a welcome guest soloist with over 80 renowned orchestra, such as the Academy of St. Martin in the Fields, the Australian Chamber

Orchestra, dem Amadeus Chamber Orchestra und dem Wiener und Münchner Kammerorchester. Unter den Dirigenten mit denen der Flötist als Solist gearbeitet hat, seien Namen wie James Levine, Sir Neville Marriner, Fabio Luisi, Frans Brüggen, Ralph Weikert und Jonathan Nott genannt.

Zu seinen Kammermusikpartnern zählen u.a. die Pianisten Paul Badura-Skoda, Irwin Gage, und Stefan Vladar, der Gitarrist Konrad Ragossnig, die Harfenisten Sarah O'Brian und seine Ehefrau Regine Kofler, der Klarinetttist Martin Spangenberg, die Streicher Benjamin Schmid, Clemens und Veronika Hagen sowie

das Mandelring- und das Mozart-Quartett Salzburg. Michael Martin Kofler betreut seit 1989 als Universitäts-Professor eine Flötenklasse an der Universität Mozarteum Salzburg und wird als Jurymitglied zu bedeutenden Wettbewerben, u. a. nach Cremona, Prag, Krakau und zum ARD-Wettbewerb München sowie als Dozent zu Meisterkursen in Europa, nach Korea, Japan und Amerika eingeladen.

professor, Michael Martin Kofler has supervised a flute class at the Universität Mozarteum Salzburg and he is frequently invited to be a jury member at major competitions, for instance in Cremona, Prague, Krakau and at the ARD Competition in Munich, as well as holding master-classes in Europe, Japan and America.

Orchestra, the Amadeus Chamber Orchestra and the Vienna and Munich chamber orchestras. As a solo flautist Michael Martin Kofler has worked with conductors such as James Levine, Sir Neville Marriner, Fabio Luisi, Frans Brüggen, Ralf Weikert and Jonathan Nott; his chamber music partners include the pianists Paul Badura-Skoda, Irwin Gage and Stefan Vladar, guitar player Konrad Ragossnig, harpist Sarah O'Brian and his wife Regine Kofler, clarinetist Martin Spangenberg, the string players Benjamin Schmid, Clemens and Veronika Hagen as well as the Mandelring and the Mozart Quartet Salzburg. Since 1989, as a university

BLÄSERPHILHARMONIE MOZARTEUM SALZBURG

Die Konzerte des renommierten Orchesters Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg werden vom Publikum und den Kritikern regelmäßig als Hör- und Klangerlebnisse der besonderen Art gefeiert – nicht zuletzt dank der von Chefdirigent Hansjörg Angerer entwickelten typischen Charakteristik und Klangästhetik sowie der Programmgestaltung.

Seit der Gründung 2002 hat das international besetzte Orchester mit ausgewählten Instrumentalisten und AbsolventInnen des

Mozarteums 15 grandiose CD-Einspielungen vorzuweisen – weltweit begleitet von euphorischen Pressekritiken. In der Fachzeitschrift CLARINO war zu lesen: „Außergewöhnlich ist die Qualität des Spiels der Orchestermitglieder und außergewöhnlich die Leitung durch Hansjörg Angerer. Die CDs sind ein Muss im Plattenschrank jedes Liebhabers der anspruchsvollen Bläsermusik.“

Die jüngste CD-Box mit sechs brillanten Live-Einspielungen wurde von den Kritikern gar als „Olymp der Bläsymphonik“ bezeichnet.

BLÄSERPHILHARMONIE MOZARTEUM SALZBURG

Concerts by the Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg are highly and regularly acclaimed by the public and critics as listening and sound experiences of a special kind – not least thanks to the typical characteristic features and sound aesthetics evolved by principal conductor Hansjörg Angerer who plans and presents the programmes.

Since it was founded in 2002 the orchestra, which is made up of select instrumentalists

and graduates of the Mozarteum University in Salzburg from a great variety of countries, has made 15 magnificent CDs which have been enthusiastically received by the press. The specialist journal *Clarino* wrote: "The quality of playing of the members of the orchestra is extraordinary as is the conducting by Hansjörg Angerer. The CDs are a must on the record shelves of every fan of sophisticated wind music".

The latest CD box with six splendid live recordings was described by critics as the "zenith of symphonic wind music".

Der international renommierte Hornist sowie Professor an der Universität Mozarteum Salzburg und der Hochschule für Musik Nürnberg, Hansjörg Angerer, leitet das Orchester als Chefdirigent. In verschiedenen Besetzungen – zum Teil unter eingeladenen Gastdirigenten – spielt die Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg u. a. Kompositionen von heute genauso wie Werke aus Barock, Klassik, Romantik sowie traditionsreiche österreichische Musik. Mit vielumjubelten Auftritten präsentierte sich die Bläserphilharmonie in jüngster Zeit anlässlich der Aufführungen der Oper „Die Sennepuppe“ von Ernst Ludwig Leitner sowie bei

fulminanten Konzerten in St. Petersburg, München und Salzburg.

Bläsermusik auf höchstem Niveau – dafür steht die international besetzte Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg

„Melodisch frisch, ungeniert romantisch und wirklich zündend“, so urteilte die Presse zuletzt über das Ausnahmeorchester. Die Mitglieder der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg, von denen viele auch als Preisträger von nationalen und internationalen Wettbewerben ihr Ausnahmetalent unter Beweis gestellt haben,

spielen in bekannten Orchestern, u. a. Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Berliner Philharmoniker, Münchner Philharmoniker, Bayerisches Staatsorchester München, Wiener Symphoniker, Mozarteumorchester Salzburg, Camerata Salzburg, RSO Frankfurt, Saarländisches Staatstheater, Staatsoper Hannover, Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, RSO-NDR Hamburg, Bruckner Orchester Linz, Kammerorchester München, Philharmonie Duisburg, Philharmonie Stuttgart, Philharmonie Barcelona, Staatsoper Laibach, Staatsoper Berlin, Staatsoper Budapest, Qatar Philharmonic

Orchestra, WDR Köln, Swedish Chamber Orchestra, Orchester der Volksoper Wien, RSO Wien, Philharmonie Nürnberg und Radio Symphonieorchester Berlin.

Die Mitglieder der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg, deren Besetzung mit Musikern aus 24 Nationen längst international ist, kommen aus Spanien, Italien, Deutschland, Schweiz, Rumänien, Bulgarien, Slowenien, Frankreich, Russland, Japan, China, Südkorea, Ungarn, Polen, Kroatien, Serbien, Ukraine, Luxemburg, Kanada, Israel, Slowakei, Norwegen, USA Finnland und Österreich.

The renowned horn player Hansjörg Angerer, who is also a professor at the Universität Mozarteum Salzburg and at the Nuremberg University of Music, is principal conductor of the orchestra. The Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg plays in various constellations – occasionally with guest conductors – contemporary compositions as well as works from the Baroque, Classical and Romantic periods, and also traditional Austrian music. The Bläserphilharmonie was highly acclaimed at the world premiere of the opera *Die Sennepuppe* by Ernst Ludwig Leitner and also at magnificent concerts in St. Petersburg, Munich and Salzburg.

Wind music of the highest standard – that is synonymous with the internationally renowned Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg.

“Fresh melodies, uninhibitedly romantic and really rousing” was the verdict of a critic writing about the exceptional orchestra. Members of the Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg, many of whom have demonstrated their exceptional talent as prize-winners in national and international competitions, also play in renowned orchestras such as the Bavarian Radio Symphony Orchestra, the Berlin Philharmonic,

the Munich Philharmonic, the Bavarian State Orchestra Munich, the Vienna Symphony, the Salzburg Mozarteum Orchestra, the Camerata Salzburg, the RSO Frankfurt, the Saarland State Theatre Orchestra, the orchestra of Hanover State Opera House, the Tyrol Symphony Orchestra Innsbruck, the Radio Symphony Orchestra of North German Radio Hanover, the Bruckner Orchestra Linz, the Munich Chamber Orchestra, the Duisburg Philharmonic, the Stuttgart Philharmonic, the Barcelona Philharmonic, the Laibach State Opera Orchestra, the Berlin State Opera Orchestra, the Budapest State Opera Orchestra, the Qatar Philharmonic Orchestra,

West German Radio Orchestra Cologne, the Nuremberg Philharmonic, NDR Symphony Orchestra Hamburg, the Swedish Chamber Orchestra, Orchestra of the Vienna Volksoper, RSO Vienna, Philharmonie Nürnberg and Radio Symphonieorchester Berlin.

The members of the Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg come from 24 different countries: Austria, Spain, Italy, Germany, Switzerland, Romania, Bulgaria, Slovenia, France, Russia, Japan, China, South Korea, Hungary, Poland, Croatia, Serbia, Ukraine, Luxembourg, Canada, Israel, Slovakia, USA Norway, Finland.

HANSJÖRG ANGERER

Der Chefdirigent der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg, Hansjörg Angerer, wurde 1955 in Rattenberg – Tirol geboren. Hornstudium in Innsbruck bei Erich Giuliani und am Mozarteum in Salzburg bei Josef Mayr und Michael Höltzel. Repertoire-Studien bei Hermann Baumann, Dirigieren bei Edgar Seipenbusch. Professor für Horn an der Universität Mozarteum Salzburg und an der Hochschule für Musik Nürnberg – Solist und Kammermusiker auf dem Ventilhorn und dem historischen Naturhorn.



1976 bis 1981 war Angerer Hornist im Innsbrucker Symphonieorchester, dann übernahm er Hornklassen an den Konservatorien Tirol und Vorarlberg. Seit 1988 ist Hansjörg Angerer Professor für Horn an der Universität Mozarteum Salzburg und im Jahr 2000 erhielt er ebenfalls eine Berufung an die Hochschule für Musik Nürnberg. Er gastierte in verschiedenen Orchestern, u. a. Wiener Philharmoniker, Camerata Salzburg und ist als Solist und Kammermusiker auf dem Ventilhorn und dem Naturhorn zu hören. Er konzertiert mit in- und ausländischen Orchestern und

HANSJÖRG ANGERER

The principal conductor of the Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg, Hansjörg Angerer, was born in 1955 in Rattenberg, Tyrol. He studied French horn under Erich Giuliani in Innsbruck and under Josef Mayr and Michael Höltzel at the Mozarteum in Salzburg. He also studied repertoire under Hermann Baumann and conducting under Edgar Seipenbusch.

From 1976 to 1981 Hansjörg Angerer played French horn in the Innsbruck Symphony Orchestra, he later took over the

horn classes at the conservatories of Tyrol and Vorarlberg. Hansjörg Angerer has been professor of French horn at the Mozarteum University in Salzburg since 1988 and additionally, in 2000, he was appointed professor at the University of Music in Nuremberg. He has given guest performances with various orchestras, for instance, the Vienna Philharmonic Orchestra and the Camerata Salzburg, and performs as a soloist and chamber musician on the French horn and the natural horn. He gives concerts with Austrian and foreign orchestras and ensembles. He has participated as a soloist

and lecturer at international horn symposiums in Vienna, Munich, Detmold and Lahti and in the international master course March Music Days in Ruse, Bulgaria. He also teaches at the International Summer Academy of the Mozarteum in Salzburg.

Eine Reihe zeitgenössischer Komponisten (Paul Angerer, Eduard Demetz, Helmut Eder, Paul Engel, Paul Walter Fürst, Fritz Köll, Ernst Ludwig Leitner, Bernhard Krol, Hermann Regner, Werner Pirchner, Kurt Schwertsik) haben für Angerer komponiert. Hansjörg Angerer hat solistisch auf dem Ventilhorn

and lecturer at international horn symposiums in Vienna, Munich, Detmold and Lahti and in the international master course March Music Days in Ruse, Bulgaria. He also teaches at the International Summer Academy of the Mozarteum in Salzburg.

A number of contemporary composers (Paul Angerer, Eduard Demetz, Helmut Eder, Paul Engel, Paul Walter Fürst, Fritz Köll, Ernst Ludwig Leitner, Bernhard Krol, Hermann Regner, Werner Pirchner, Kurt Schwertsik) have written works for Angerer. As soloist on the French horn and the natural horn and together with his horn ensemble Hansjörg

und auf dem historischen Naturhorn (u. a. Weltersteinspielung – Konzerte für Naturhorn und Orchester von J. Punto und A. Rosetti) sowie mit Hornensemble zahlreiche CDs bei Koch Classic/Schwann eingespielt, welche international für Furore sorgten. Weitere CD-Einspielungen als Dirigent mit der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg, www.uni-mozarteum.at

2006 erschien die sensationelle CD-Einspielung der Mozart Hornkonzerte auf dem historischen Naturhorn mit der Hofmusik Salzburg / Wolfgang Brunner. Diese Einspielung erhielt den „Pasticcio“ Preis von ORF – Ö1.

Angerer has recorded several compact discs (e.g. the world premiere recording of the Concerti for Natural Horn and Orchestra by J. Punto and A. Rosetti) for Koch Classic/Schwann to great international acclaim. He has also recorded CDs as conductor of the Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg. www.uni-mozarteum.at

In 2006 Hansjörg Angerer made a sensational CD of Mozart's Horn Concertos on the historic natural horn accompanied by the ensemble Salzburg Hofmusik conducted by Wolfgang Brunner. This recording was awarded the "Pasticcio Prize" by ORF-Ö1, Austrian Radio.

FASSUNG FÜR BLÄSERSYMPHONIK VON ALBERT SCHWARZMANN

Albert Schwarzmann, MA (geboren 1968 in Innsbruck), absolvierte Studien für Horn und Dirigieren und hat in jahrelanger intensiver Beschäftigung mit symphonischer Bläsermusik bisher mehr als 150 Werke für Bläsymphonik arrangiert. Grundlage seiner Instrumentation sind weniger die traditionellen Blasmusikschemas, sondern viel mehr die Bläser(kammer)musik und die Bläserbehandlung der großen Symphoniker von der Klassik bis Richard Strauss. Seit 2006 lehrt Schwarzmann an der Universität Mozarteum

Salzburg das Fach „Blasorchesterleitung“ und leitet eine Studienklasse in deren 2008 etablierten „Masterstudium Blasorchesterleitung“.

In den bläsymphonischen Arrangements von Albert Schwarzmann genießt der künstlerische Aspekt von Orchestersatz und Instrumentation absolute Priorität. Jeglicher Schematismus, der die Kreativität bei der Klangmalerei eindämmen könnte, wird von ihm tunlichst vermieden. So entsteht mit immer wieder leicht variierenden Besetzungen ein der jeweiligen Musik angepasster Klangfarbenreichtum bei großer Transparenz, wie er sonst im Symphonieorchester

vorgefunden wird. Schwarzmann bewegt sich mit seinen Klangvorstellungen stilischer in verschiedenen Epochen und arrangierte verschiedenste Werke von Mozart, Rossini, Dvořák, Mussorgski, Johann Strauss und Zeitgenossen, dem Tiroler Blasmusikkompagnisten Sepp Tanzer, Zeitgenössisches von Werner Pirchner bis hin zu Filmmusiken von Nino Rota. Dabei geht er von den unterschiedlichsten Originalbesetzungen aus: Neben variabel besetzten Symphonieorchesterwerken verwandelt er Kompositionen für Streicher, Klavier, gemischte Ensemblemusik und Blasmusik in bläsymphonische Arrangements.

Eine ganze Reihe von Schwarzmanns Neufassungen für Bläsymphonik, welche in der Fachwelt große Anerkennung hervorriefen, sind auf zahlreichen CD-Aufnahmen mit der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg dokumentiert. Auch wenn diese Arbeiten für die Möglichkeiten der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg maßgeschneidert sind, wurde damit auch praktikable neue Literatur für gut besetzte Blasorchester geschaffen, die nicht nur auf Klangmasse setzen, sondern auch mal eine feinere und transparentere Tonsprache führen möchten.

Hansjörg Angerer

VERSIONS FOR SYMPHONIC WINDS BY ALBERT SCHWARZMANN

Albert Schwarzmann M.A. was born in 1968 in Innsbruck and studied horn and conducting. For many years now he has been intensively preoccupied with symphonic wind music and has so far arranged 150 works for symphonic wind ensemble. He bases his arrangements not so much on traditional wind music instrumentation but more on chamber music for winds and the treatment for winds by the great symphonic writers from the Classical period to Richard Strauss. Schwarzmann has taught wind orchestra conducting at the

Salzburg Mozarteum University since 2006 and supervises a study class in the Master course in wind orchestra conducting that was set up in 2008.

Albert Schwarzmann treats the artistic aspect of orchestral writing and instrumentation with absolute priority when making symphonic arrangements for wind instruments. He avoids any kind of schematic form which could impede the evocation of sound painting. By employing varying constellations of instruments, a richness of sound colours is achieved appropriate to each specific piece of music while ensuring utmost transparency as

usually found in a symphony orchestra. Schwarzmann is well aware of the demands of style and sound typical for various epochs and has arranged a great variety of works by Mozart, Rossini, Dvořák, Mussorgsky, Johann Strauss and his contemporaries, also by Sepp Tanzer from Tyrol, composer of wind music, contemporary music by Werner Pirchner, as well as film music by Nino Rota. Very different original settings form the basis for Schwarzmann's arrangements: besides symphonic works with variable orchestration he transforms compositions for strings, piano, mixed ensemble and wind music into arrangements for symphonic winds.

An entire series of Schwarzmann's new versions for symphonic winds have received great critical acclaim and are documented on over a dozen CD recordings made by the Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg. These works are tailor-made for performance by this ensemble but have nevertheless made an important contribution to the creation of practicable new literature for wind orchestras which are not primarily concerned with the sound mass but are also keen to achieve a more refined and transparent sound.

Hansjörg Angerer

Die Bläserphilharmonie Mozarteum

Salzburg setzt sich aus Instrumentalisten und AbsolventInnen der Universität Mozarteum Salzburg zusammen: Ihre Ausbildung erhielten sie bei folgenden Professorinnen und Professoren:

Irena Grafenauer, Michael Kofler, Stefan Schilli, Günther Passin, Alois Brandhofer, Albert Osterhammer, Emil Rieder, Marco Postinghel, Johann Gansch, Hansjörg Angerer, Karl Steininger, Gottfried Menth, Radovan Vlatkovic, Dany Bonvin, Norbert Salvenmoser, Andreas Hofmeir, Peter Sadlo, Martin Grubinger, Christine Hooek und Helga Storck.

BESETZUNG

Konzertmeister	Gaspare Vittorio Buonomano (1. Soloklarinetist des NDR Sinfonieorchesters Hamburg)
Flöte	Nicole Pressler, Clarissa Böck, Julia Habenschuss, Agnes Mayr Stefanie Pagitsch
Piccoloflöte	Tamar Inbar, Magdalena Bauer
Oboe	Vicent Montalt Ros
Englischhorn	Harald Fleißner
Es-Klarinette	Gaspare Vittorio Buonomano, Christoph Kieleithner,
B-Klarinette	Goran Bojevski, Dario Zingales, Thomas Huber, Daniela Fuchs, Susanne Schöch, Ivanov Petkov, Maria Anisimova, Uen Hae Son,

Bassetthorn	Michael Drankevitsch, Kitty Mencil, Hyunsang Yoon
Bassklarinet	Andrzej Kucharski
Kontrabass-klarinet	Levent Ivov, Krisztian Tamas
Fagott	Luka Kemperle
Kontrafagott	Riccardo Terzo, Hyunjun Kim
Saxophon	Christian Blaschke
	Peter Gasteiger, Harald Ploner, Christian Kobi, Claudia Vollenweider
Trompete	Bertold Stecher, Achim Knobelspieß, Thomas Schleicher, Miklós Kemény
Horn	Lukas Mráz, Hong Park Kim, Tina Gojkovic, Daniela Aichner / Mary Elisabeth Garza, Erik Kosak
Posaune	Johannes Hölzl, Bernhard Hagspiel,

Euphonium	Fabian Kerber
Tuba	Stephan Holzknicht, Stefan Konzett
Kontrabass	Ruth Ellendorff
	Anna Lena Cech, Jang Kyoona Na, Philipp Schulte
Pauke	Kiril Stoyanov
Schlagwerk	Paopun Amnathan, Lev Loftus, Johannes Eder, Hanyin Mo, Pimonmath Lapcharaddangroj
Harfe	Joanna Libradzka
Klavier	Alexey Zuev

The Bläserphilharmonie Mozarteum

Salzburg consist of instrumentalists and graduates from the Universität Mozarteum Salzburg. They received their training from the following professors: Irena Grafenauer, Michael Kofler, Stefan Schilli, Günther Passin, Alois Brandhofer, Emil Rieder, Albert Osterhammer, Marco Postinghel, Johann Gansch, Hansjörg Angerer, Karl Steininger, Gottfried Menth, Radovan Vlatkovic, Dany Bonvin, Norbert Salvenmoser, Andreas Hofmeir, Peter Sadlo, Martin Grubinger, Christine Hooek and Helga Storck.

INSTRUMENTATION

Concertmaster	Gaspare Vittorio Buonomano (First solo clarinetist of the NDR Symphony Orchestra Hamburg)
Flute	Nicole Pressler, Clarissa Böck, Julia Habenschuss, Agnes Mayr Stefanie Pagitsch
Piccolo flute	Tamar Inbar, Magdalena Bauer
Oboe	Vicent Montalt Ros
Cor anglais	Harald Fleißner
Clarinet in E flat	Gaspare Vittorio, Buonomano, Christoph Kieleithner, Goran Bojevski, Dario Zingales, Thomas Huber, Daniela Fuchs, Susanne
Clarinet in B flat	

Basset-horn	Schöch, Ivanov Petkov, Maria Anisimova, Uen Hae Son, Michael Drankevitsch, Kitty Mencil, Hyunsang Yoon
Bass clarinet	Andrzej Kucharski
Contrabass	Levent Ivov, Krisztian Tamas
clarinet	Luka Kemperle
Bassoon	Riccardo Terzo, Hyunjun Kim
Double bassoon	Christian Blaschke
Saxophone	Peter Gasteiger, Harald Ploner, Christian Kobi, Claudia Vollenweider
Trumpet	Bertold Stecher, Achim Knobelspieß, Thomas Schleicher, Miklós Kemény

Horn	Lukas Mráz, Hong Park Kim, Tina Gojkovic, Daniela Aichner, Mary Elisabeth Garza, Erik Kosak
Trombone	Johannes Hölzl, Bernhard Hagspiel, Fabian Kerber
Euphonium	Stephan Holzknicht, Stefan Konzett
Tuba	Ruth Ellendorff
Double bass	Anna Lena Cech, Jang Kyoona Na, Philipp Schulte
Timpani	Kiril Stoyanov
Percussion	Paopun Amnathan, Lev Loftus, Johannes Eder, Hanyin Mo, Pimonmath Lapcharaddangroj
Harp	Joanna Libradzka
Piano	Alexey Zuev



GOLD-EDITION

46,-

EURO

6

BLÄSERPHILHARMONIE
MOZARTEUM SALZBURG
HANSJÖRG ANGERER
KLANGEXPLOSIONEN
SYMPHONY FOR WINDS
AMERICAN DREAMS
WINDS AND BRASS
VON DER DONAU ZUR
WOLGA | HOFBALLTÄNZE
IN PAVLOVSK
MUSIK DER FREIHEITSLIEBE

CHEFDIRIGENT
HANSJÖRG ANGERER

Alle CDs der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg sind um je 15 Euro (Gold-Edition 46 Euro) – zuzüglich Verpackungs- und Versandkosten erhältlich bei: christian.hofer@moz.ac.at, Tel. +43 (0)662 6198-3524, www.blaeserphilharmonie-mozarteum.at



KLANGEXPLOSIONEN
CRESTON, BORBOUDAKIS,
LEITNER
Peter Sadlo, Marimba | Pauke
Hansjörg Angerer, Dirigent



SYMPHONY FOR WINDS
STRAUSS, ZAININGER,
ELLERBY, SPARKE
Hans Gansch, Dirigent



AMERICAN DREAMS
BERNSTEIN, COPLAND,
WILLIAMS
Hans Gansch, Trompete
Hansjörg Angerer, Dirigent

BLÄSERPHILHARMONIE MOZARTEUM SALZBURG



WINDS AND BRASS
STRAUSS, GORB, NELYBEL,
KOETSIER, HAZELL, PREMUR
Dany Bonvin, Dirigent
Albert Osterhammer, Dirigent



**VON DER DONAU ZUR
WOLGA | HOFBALLTÄNZE
IN PAVLOVSK**
JOHANN STRAUSS, EDUARD
STRAUSS, JOSEF STRAUSS
Hansjörg Angerer, Dirigent

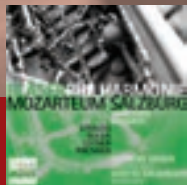


MUSIK DER FREIHEITSLIEBE
CATEL, TSCHAIKOWSKI,
PIRCHNER, LEITNER
Daniel Johannsen, Tenor
Martin AchRAINER, Bariton
Hansjörg Angerer, Dirigent

CDS DER BLÄSERPHILHARMONIE MOZARTEUM SALZBURG
DIRIGENT: HANSJÖRG ANGERER

www.blaeserphilharmonie-mozarteum.at

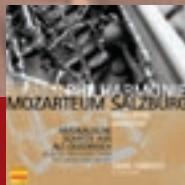
CDS BY THE BLÄSERPHILHARMONIE MOZARTEUM SALZBURG
CONDUCTOR: HANSJÖRG ANGERER



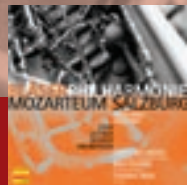
STRAUSS, GULDA,
LEITNER, PIRCHNER
Clemens Hagen,
Violoncello
Martin Grubinger,
Marimba



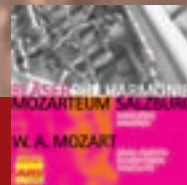
NEUE BLÄSERSYMPHONIK
AUS TIROL
NEW SYMPHONIC WIND
MUSIC FROM
TYROL/AUSTRIA
Tanzer, Pirchner



MUSIKALISCHE SCHÄTZE
AUS ALT-ÖSTERREICH
MUSICAL TREASURES FROM
THE HABSBURG EMPIRE
Hans Gansch, Flügelhorn



EDER, LEITNER, REGNER,
WIMBERGER
Christine Hoock, Kontrabass
Rolf Plagge, Klavier
Thomas Riebl, Viola



MOZART
GRAN PARTITA
OUVERTÜREN
TANZSUITE



FILMMUSIK
FILM MUSIC
Nino Rota
John Williams
Phil Collins
Eric Coates



LE RENDEZ-VOUS
DE CHASSE
Johann Strauss meets
Gioachino Rossini



NEUJAHRSKONZERT 2011
KRISTALLE DER MUSIK
AUS BÖHMEN UND WIEN

Alle CDs der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg
sind um je 15 Euro – zuzüglich Verpackungs- und Versandkosten
erhältlich bei: christian.hofer@moz.ac.at, Tel. +43 (0)662 6198-3524

All the CDs recorded by the Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg
are available at a price of € 15 each, exclusive of package and postage and
can be ordered from: christian.hofer@moz.ac.at, Tel.: +43 662 6198-3524

PRESSESTIMMEN

Schlicht ein Ereignis...
SN

Ein Kunstgenuss, zubereitet mit symphonischer Bläsermusik...
ÖBZ

Sensationelle und einmalige CD mit Seltenheitswert und absoluten Spitzenleistungen...
TBZ

Luft-, Schlag- und Strich-Impulse: Eine interessante, mutige über weite Strecken auch

noch unterhaltsame CD-Initiative. Heinrich Schiffs Einspielung des Gulda-Konzertes im Ohr, dünkt mir diese als gestalterische Weiterentwicklung fröhlichen, gebirgerischen Tuns.
ÖMZ

Er ist ein gleißender Stern am konzertanten Bläserhimmel und seine Philharmonie hat internationalen Rang. Wenn Hansjörg Angerer neue Projekte auf den Weg bringt, kann man deshalb gewiss sein, dass schwer vergleichbares Niveau zu finden ist. Da möchte man Angerer einfach nur zurufen: Genial!
CLARINO

Ein Musikgenuss auf höchstem Niveau ...
KRONE

Hervorragende Spiel- und Klangkultur; Ein ungewöhnlicher Hörgenuß. Auf dem besten Weg dahin aus künstlerischer Sicht Literatur für Bläsymphonik gleichwertig neben der Literatur für Symphonieorchester zu etablieren.
EUROWINDS – Bläsermusik in Europa

Neben der spielerischen Brillanz begeistert vor allem die großartige Klangkultur des Orchesters...
ÖBZ

Chefdirigent der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg, Hansjörg Angerer, selber ein mit vielen Aufnahmen dokumentierter Weltklasse-Hornist, tritt immer wieder spannende Reisen in die Welt der Bläsymphonik an, mit Liebe, Leidenschaft und allen kapellmeisterlichen Tugenden. Das Orchester folgt ihm dabei mit Animo und Können.
GOTTFRIED FRANZ KASPAREK,
Dramaturg, Musikschriftsteller, Salzburg

PRESS REVIEWS

"Simply an event..."
SN

"Sheer enjoyment, symphonic wind music..."
ÖBZ

"Sensational and unique CD with a rarity value and absolutely first-class performances..."
TBZ

"Pulsating wind, percussion and strings. An interesting, courageous and for the most part entertaining CD. With Heinrich Schiff's

recording of the Gulda Concerto in the ear, this interpretation further develops the cheerful, alpine aura of the piece."
ÖMZ

"He is a shining bright star in the aurora of symphonic wind music and his Philharmonie Mozarteum has achieved international renown. When Hansjörg Angerer embarks on new projects, one can be certain that it will be difficult to find anything of comparable standing. One simply wants to encourage him further and cry out, 'Brilliant!'"
CLARINO

"Top-class musical enjoyment..."
KRONE

"Outstanding playing and refined sound; unusual listening enjoyment. From an artistic point of view the ensemble is well on the way to establishing symphonic wind music on an equal footing with the repertoire for symphony orchestras."
EUROWINDS – Bläsermusik in Europa

"It is marvellous to hear not only the brilliant playing but also the magnificent refined sound of the orchestra ..."
ÖBZ

Hansjörg Angerer, principal conductor of the Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg, and himself a world class French horn player as documented on several recordings, repeatedly undertakes exciting journeys to the world of symphonic wind music and he does this with love, enthusiasm and all the virtues of a kapellmeister in the best sense of the word. The orchestra responds with verve and remarkable skill."
GOTTFRIED FRANZ KASPAREK,
dramaturge, writer on music, Salzburg

LIVE-AUFNAHME/LIVE RECORDING



BLÄSERPHILHARMONIE MOZARTEUM SALZBURG

Dirigent/Conductor: Hansjörg Angerer
Tontechnik und Schnitt/Sound engineer and digital editing: Tonstudio Hanno Ströher, Innsbruck
Aufnahmeleitung/Recording supervisor: Albert Schwarzmann
LIVE-Aufnahme/LIVE recording: Konzert/Concert 13.11.2010

Großer Saal Stiftung Mozarteum

Fotos/Photographs: Christian Schneider, Fotolia
Produktion/Producer: Universität Mozarteum Salzburg
Mirabellplatz 1, 5020 Salzburg / Austria
www.uni-mozarteum.at
Redaktion und Gestaltung/Text editor and design: Dr. Ulrike Godler
Übersetzung/translation: Elizabeth Mortimer
Layout: graficde'sign pürstinger, Salzburg
Druck und Fertigung/Printed in Austria: Vectorix media OG